

Titelbild: Blick auf die vor der Vernichtung gesicherten Stasi-Unterlagen in der Magdeburger Dienststelle am Kroatenweg; aufgenommen 1990 von Klaus Kramer.
© Bürgerkomitee Sachsen-Anhalt e.V.

Aufarbeiten der SED-Diktatur ist für uns
beraten - erforschen - informieren

Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Schleifufer 12
39104 Magdeburg

Telefon: 0391 560 1501
Fax: 0391 560 1520
E-Mail: info@lza.sachsen-anhalt.de
www.aufarbeitung.sachsen-anhalt.de



Rundbrief

Januar 2026

AUF
ARBEI
TUNG.

sachsen-anhalt.de

Liebe Leserinnen und Leser,

beim Festakt zum Volkstrauertag im Landtag Sachsen-Anhalts beendete Bischof Gerhard Feige aus Magdeburg seine Rede mit einer kleinen Geschichte:



„Wie bestimmt man die Stunde, in der die Nacht endet und der Tag beginnt?“, fragte ein jüdischer Rabbi seine Schüler. Die Schüler dachten nach; dann die Antwort des ersten: „Ist es, wenn man von weitem einen Hund von einem Schaf unterscheiden kann?“ – „Nein“, sagte der Rabbi. „Vielleicht ist es dann, wenn man von weitem einen Dattel- von einem Feigenbaum unterscheiden kann“, erwiderte ein anderer. Doch der Rabbi schüttelte nur stumm den Kopf. „Aber wann soll es denn sonst sein?“ fragten die Schüler ratlos. Da neigte sich der Rabbi seinen Schülern zu: „Es ist dann, wenn du in das Gesicht eines fremden Menschen blickst und deine Schwester oder deinen Bruder erkennst. Bis dahin ist die Nacht noch bei uns.“

Wir gehen in Sachsen-Anhalt in ein Wahljahr. Am 6. September 2026 wird der Landtag gewählt. In Gesprächen begegnet mir große Besorgnis, oft auch tatsächliche Angst. Für manche steht sogar die in der DDR allgegenwärtige Frage vom Gehen oder Bleiben im Raum.

Ich erinnere mich an das Ende der DDR. Wir wollten Demokratie. Wir wollten Reise- und Pressefreiheit, wir wollten Meinungsfreiheit. Wir waren bereit, dafür einiges zu riskieren. Unsere Angst hatten wir überwunden – und es hat sich gelohnt. Doch Demokratie ist kein Wunschkonzert, sie funktioniert nur mit engagierten Demokraten und ohne Furcht vor einem breiten Meinungsspektrum. Das wollten wir doch: Engagierten Streit und Diskurs über den richtigen Weg für unser Land. Immer ohne Gewalt und mit Respekt für den anderen – vor der Wahl und nach der Wahl.

Daher: Angst machen gilt nicht. Reden wir miteinander, schauen wir einander ins Gesicht und erkennen darin unseren Mitmenschen. Wir alle leben hier und wollen es auch weiterhin tun.

Neben Glück, Gesundheit, Frieden und Freiheit wünsche ich uns für 2026 interessante Gespräche mit neuen Gedanken, Entdeckungen und Erkenntnissen,

Ihr Johannes Beleites

Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Beratungsangebot des Aufarbeitungsbeauftragten

Viele Betroffene von SED-Unrecht setzen sich erst heute aktiv mit ihrer Geschichte auseinander. Politisches Unrecht ist keine Privatangelegenheit – es braucht Gespräch, Einordnung und Mitgefühl. Der Landesbeauftragte bietet Betroffenen und Angehörigen kompetente Erstberatung an. Das Angebot richtet sich an ehemals politisch Inhaftierte, in Spezialheime oder Jugendwerkhöfe Eingewiesene, von Zersetzungsmaßnahmen Betroffene sowie politisch verfolgte Schüler und Studierende. Wir beraten zu den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen, zur Häftlingshilfestiftung, zur Akteneinsicht, zur Biografieklärung und zur persönlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur. Ergänzend können Betroffene psychosoziale Einzel- oder Gruppengespräche bei der Psychologin Elisabeth Vajna in Anspruch nehmen. Diese Beratung unterstützt bei psychischen Belastungen und vermittelt bei Bedarf weiterführende Hilfen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Sprechstunden in der Geschäftsstelle Magdeburg

Die Gesprächstermine werden vergeben zu folgenden Sprechzeiten: Mo bis Do von 9.00 bis 15.00 Uhr, Fr von 9.00 bis 13.00 Uhr unter Tel.: 0391 5601505 (Fr. Fritzke) oder per E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Wenn Sie darüber hinaus Anfragen und Gesprächsanliegen

haben, wenden Sie sich gern telefonisch an das Büro des Landesbeauftragten unter Tel.: 0391 5601501 (Fr. Kucera).

Psychosoziale Beratung bei Frau Vajna

Anmeldung per E-Mail: elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Sprechzeiten: Di, 12.30 bis 15.30 Uhr und Do, 10.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Ort: Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Schleinufer 12, 39104 Magdeburg

Sprechstunden des Aufarbeitungsbeauftragten in Sachsen-Anhalt und mit Unterstützung durch Mitarbeiter der Caritas

Alle Sprechstundentermine außerhalb Magdeburgs

Burg 21.01., 10.00 bis 16.00 Uhr

Pfarrhaus der kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer, Grünstr.
13, 39288 Burg

Anmeldung Tel.: 0391 560 1505

Salzwedel 22.01., 10.00 bis 16.00 Uhr

Hansezimmer im Rathaus, An der Mönchskirche 5,
29410 Salzwedel

Anmeldung Tel.: 0391 560 1505

Stendal 28.01., 11.00 bis 17.00 Uhr

Caritasverband Stendal, Stadtseeallee 1, 39576 Stendal

Anmeldung Tel.: 0391 28921024

E-Mail: michael.mueller@caritas-rvmd.de

Veranstaltungen

08.01.2026, 17 Uhr Magdeburg

Neue Forschungen am Grünen Band –

Buchvorstellung mit

Podiumsdiskussion

Der Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur nimmt die Veröffentlichung des Instituts für Landesgeschichte „Vom Grenzraum zum Grünen Band – Interdisziplinärer Entdeckungen im Harzort Stapelburg“ zum Anlass, Sie zu einer Buchvorstellung mit anschließender Podiumsdiskussion einzuladen. Am Beispiel des Harzortes Stapelburg mit seiner bewegten Geschichte soll der Abend einen Einblick in das Leben der Menschen entlang der innerdeutschen Grenze geben und einmal mehr die besondere Bedeutung von Erinnerungskultur am „Grünen Band“ aufzeigen. Neben einem der Herausgeber des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie, Justus Vesting, konnten u. a. für die gemeinsame Diskussion Staats- und Kulturminister Rainer Robra, der Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt Johannes Beleites sowie die Journalistin und Autorin Ines Godazgar gewonnen werden.

Die Veranstaltung findet ab 17.00 Uhr im Festsaal der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur, Hegelstraße 42, 39104 Magdeburg statt. Um Rückmeldung zur Teilnahme bis zum 01.01.2026 an <https://beteiligung.sachsen-anhalt.de/kurz/-nvmJ3kL9> wird gebeten.

Ort/Veranstalter: Staatskanzlei und Ministerium für Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt,
Hegelstraße 40 – 42, 39104 Magdeburg

21.01.2026

Magdeburg

Comic-Präsentation: „Punk, Protest, Polizei“

Wie sah die DDR aus – und was geschah 1989 auf den Straßen Magdeburgs? Für heutige Jugendliche ist diese Vergangenheit oft nur schwer greifbar. 2024 haben sich 15 Jugendliche aus Helmstedt kreativ mit dem Ende der DDR auseinandergesetzt und ihre Eindrücke in Comics festgehalten. Die

entstandenen Zeichnungen zeigen, dass historische Erzählungen immer auch eine Annäherung an das Vergangene sind – ein So-hätte-es-sein-können.

Aus den Arbeiten wurde ein Comic-Heft für die Bildungsarbeit und für zuhause erstellt. Bei der Präsentation besteht die Möglichkeit, mit der Zeichnerin und gestalterischen Betreuerin Livia Brocke ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Literaturhaus Magdeburg statt. Die Uhrzeit der Veranstaltung wird zeitnah auf der Website der Gedenkstätte veröffentlicht: www.erinnern.org. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt-
Gedenkstätte Deutsche Teilung Marien-
born

Ort: Literaturhaus Magdeburg, Thiemstraße
7, 39104 Magdeburg

22.01.2026, 14.00 bis 15.30 Uhr

23.01.2026, 10.00 bis 11.30 Uhr

Magdeburg

Senioren Café und Frühstück für Neurentner

Im Familienhaus Magdeburg finden jede Woche zahlreiche Angebote für ältere Menschen statt. Dabei kommen wir mit einer Vielzahl von Menschen ins Gespräch und stellen ein Interesse an der Aufarbeitung der SED- Diktatur fest.

In der Aktionswoche „Eine Stadt für alle“ ist am 22.01.2026 die Stellvertreterin des Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur des Landes Sachsen-Anhalt zu Gast und informiert zu den Beratungsangeboten der Behörde. Am 23.01.26 informiert im Rahmen unseres Frühstücks für Neurentner von 10 Uhr bis 11.30 Uhr ein Mitarbeiter des Landesbeauftragten dann über die Rehabilitierungsmöglichkeiten von SED-Unrecht.

Ort/Veranstalter: Familienhaus Magdeburg gGmbH, Hohepfortestraße 14, 39106 Magdeburg,
Tel.: 0391 99000099, E-Mail: post@familienhaus-magdeburg.de

30.01.2026

Online

Online-Vorführung Pen&Paper-Session:

„Im Harz, am Ende der Welt“

Unweit der Reste von Stacheldraht und Wachttürmen ist das fiktive Städtchen Heidroda im Harz kein Ort, wo junge Leute sein wollen. Doch manche von ihnen kommen nicht weg. Immer wie-der stoßen sie auf Grenzen – manche alt, manche neu und manche auch nicht von dieser Welt. Das Pen&Paper-Rollenspiel ist eine Mischung aus Brettspiel und Improvisationstheater. Die Spielenden schlüpfen in Charaktere und beschreiben, wie ihre Rollen auf eine von der Spielleitung beschriebene Situation reagieren. So und mit einer gehörigen Portion Würfelglück treiben sie die Geschichte interaktiv und auf oft unerwartete Weise voran. Das für die Erinnerungskultur ungewöhnliche Medium dient dabei als Metapher: Das fiktive Übernatürliche erlaubt zugespitzt zu fragen, wo alte und neue Grenzen in unseren Alltag einbrechen können. Die Session wird in Kooperation mit dem System-Matters-Verlag live auf der Online-Plattform „Twitch“ übertragen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Der Zugangslink ist über die Internetseite der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn zugänglich.

Weitere Informationen unter erinnern.org.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
 Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
 E-Mail: info-marienborn@erinnern.org
 www.erinnern.org

Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt & online: 60-Minuten-Reihe Winter 2025/2026

Unsere Online-Vortragsreihe startet im neuen Jahr mit einem Vortrag der SED-Opferbeauftragten des Bundestags Evelyn Zupke.



27.01.2026, 17.00 Uhr, Online (Webex)

Evelyn Zupke, SED-Opferbeauftragte beim Deutschen Bundestag

Ein Jahr nach dem Gesetzesbeschluss - Stand und Perspektiven der Verbesserungen in der Unterstützung der SED-Opfer

Sie können sich für die Vorträge der 60-Minuten-Reihe per E-Mail anmelden: veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Bei der 60-Minuten-Reihe präsentieren alle zwei Wochen, dienstags von 17.00 bis 18.00 Uhr Experten und Expertinnen aktuelle Forschungsprojekte zu SED-Unrecht, Kunst und Alltagskultur der DDR – allgemeinverständlich und mit Raum für Diskussion.

Den Zugangslink zu allen Vorträgen finden Sie auch auf unserer Homepage unter Aktuelles. Alternativ können Sie über diesen QR-Code auch bequem per Smartphone beitreten:



Führungen

13.01.2026, 17.00 Uhr

Magdeburg

Unterwegs im Archiv

Auch diesen Monat bietet das Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg eine öffentliche Archivführung an.

Beim Rundgang können sich Besucherinnen und Besucher ein Bild vom Umfang und Art der Überlieferung der Staatssicherheit im ehemaligen Bezirk Magdeburg machen. Beschäftigte des Archivs erläutern den Inhalt und die Struktur der Stasi-Unterlagen. Ausstellungsmaterial und der Einblick in Beispielakten Inoffizieller Mitarbeiter und Betroffener vermitteln ein Bild von der Arbeitsweise der Staatssicherheit. Die Führung dauert etwa 90 Minuten.

Es besteht die Möglichkeit, vor Ort einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Personaldokument mit. Des Weiteren können Besucherinnen und Besucher, die bereits einen Antrag gestellt haben, Fragen zur Bearbeitung an uns richten.

Aufgrund der aktuell erforderlichen Begrenzung der Personenzahl kann eine Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail erfolgen.

Ort/Veranstalter: Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg,
Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg,
E-Mail: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de



Foto: BStU.

01.02.2026, 10.30 und 14.00 Uhr

Magdeburg

Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg: Sonntags- öffnung mit öffentlichen Führungen

Im Monat Januar findet keine öffentliche Führung statt.

Wie immer am ersten Sonntag im Monat, hat die Gedenkstätte am 01.02.2026 von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Um 10.30 Uhr und um 14.00 Uhr finden öffentliche Führungen statt. Der im Zustand von 1989 erhaltene Zellentrakt kann ebenso besichtigt werden wie die Dauerausstellung sowie die aktuelle Sonderausstellung „Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“. Auch der Außenbereich mit den Freigangzellen ist geöffnet. Der Eintritt ist frei. Bei Interesse wird gebeten, sich rechtzeitig telefonisch oder per E-Mail für die Führung anzumelden.

Ort/Veranstalter: Gedenkstätte Moritzplatz, Umfassungsstraße 76, 39124 Magdeburg, Tel.: 0391 2445590, E-Mail: info-moritzplatz@erinnern.org

01., 04., 06., 11., 18., 25.01.2026, 14.30 Uhr

Marienborn

Öffentliche Rundgänge – GDT Marienborn

Die ehemalige Grenzübergangsstelle Marienborn steht synonym für das rigide DDR-Grenzregime. Die Führung gibt einen Überblick über das weitläufige ehemalige Kontrollareal der Grenzübergangsstelle Marienborn. Eintritt frei. Dauer ca. 90 Minuten. Die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn ist auch in diesem Jahr während der Weihnachtszeit und über den Jahreswechsel geöffnet. Lediglich am 24. und am 25. Dezember 2025 bleibt sie geschlossen. An allen anderen Tagen können die Besucherinnen und Besucher von 10.00 bis 17.00 Uhr den historischen Ort besichtigen. Die Rundgänge über das Gedenkstättenengelände beginnen jeweils um 14.30 Uhr, Treffpunkt ist an der Infothek. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt am Besucherzentrum.

Ort/Veranstalter: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn, Tel.: 0394 0692090, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

13.01.2026, 17.00 Uhr (jeden zweiten Dienstag im Monat)

Halle (Saale)

Unterwegs im Archiv – Das Wirken der DDR-Geheimpolizei vor Ort

Im Rahmen der Archivführung besteht die Möglichkeit, sich einen Eindruck von den Hinterlassenschaften der Stasi im ehemaligen Bezirk Halle zu verschaffen und sich über die geheimpolizeiliche Arbeit in der Region zu informieren. Die Dauerausstellung „Entschlüsselte Macht“ informiert mit zahlreichen Exponaten und Tafeln über die Überwachungs-, Manipulations- und Verfolgungsmethoden in der SED-Diktatur. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Hierfür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Deshalb wird um telefonische Anmeldung oder per E-Mail gebeten.

Ort/Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv,
Blücherstraße 2, 06122 Halle (Saale),
Tel.: 030 18665-2711,
E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ausstellungen

bis 31.01.2026, täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr
Marienborn

Wechselausstellung in der GDT Marienborn „Formationen einer Grenze – (Un)Sichtbarkeit in der Teilungsarchitektur der DDR“

Mit der Plakatausstellung richten Design-Studierende der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle ihre ganz eigenen Fragen an Architektur, Gestaltung und Materialien des DDR-Grenzregimes. Eintritt frei.

Ort/Veranstalter: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn, Tel.: 0394 0692090,
E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

bis 11.02.2026, täglich, 10.00 bis 18.00 Uhr
Berlin

Wanderausstellung

„Jugendstrafvollzug in der DDR“

Die sogenannten „Jugendhäuser“ waren Gefängnisse für Jugendliche, die in der DDR zu Haftstrafen verurteilt wurden. Die Wanderausstellung beleuchtet auf 16 Tafeln sowie anhand originaler Objekte anschaulich die Realität hinter den Gefängnismauern. Bei der Ausstellungseröffnung werden Evelyn Zupke, SED-Opferbeauftragte des Bundes, Alexandra Titze, Vizepräsidentin des Bundes- und Stasi-Unterlagen-Archivs sowie Amélie zu Eulenburg, Bundestiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, erwartet. Der Historiker Prof. Dr. Udo Grashoff und der Zeitzeuge Ralf Steeg werden zum Thema sprechen. Es folgen ein Rundgang durch die Ausstellung und ein Empfang. Eine Anmeldung per Mail an s.czech@uokg.de wird empfohlen. Die Ausstellung ist bis zum 11.02.2026 täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr kostenfrei zu besichtigen.

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie,
„Haus 22“, Ruschestraße 103,
10365 Berlin, (U-Bahn Magdalenenstraße)
E-Mail: campus@bundesarchiv.de,
Tel.: 030 186656699

Veranstalter: Zeit-Geschichte(n) e.V. Halle in Kooperation mit Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Erinnerungsort Torgau/Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Dörmaschk“

02.01. bis 24.04.2026, Mo. - Fr., 8.00 bis 17.00 Uhr
Magdeburg

Wanderausstellung „An der Grenze erschossen“

Erinnerung an die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Sachsen-Anhalt

Europa und Deutschland waren mehr als 40 Jahre lang durch den „Eisernen Vorhang“ getrennt. Dieser war ein gefährlicher Ort für diejenigen, die ihn von Ost nach West überwinden wollten.

75 Frauen und Männer wurden bis 1989 an der 342 Kilometer langen Grenze des heutigen Landes Sachsen-Anhalt zu Niedersachsen getötet. Außerdem kamen 31 Bürger aus

Sachsen-Anhalt an der Berliner Mauer und am „Eisernen Vorhang“ in anderen europäischen Staaten ums Leben.

Die vom Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur konzipierte Ausstellung erinnert an diese Todesopfer. Sie zeigt auf zehn Tafeln den Aufbau des Grenzregimes an verschiedenen Orten in Sachsen-Anhalt und beschäftigt sich in diesem Zusammenhang mit der heutigen Erinnerungskultur.

Weitere Quellen zum Thema aus dem Magdeburger Stasi-Unterlagen-Archiv ergänzen die Ausstellung.

Ort/Veranstalter: Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg,
Georg-Kaiser-Straße 7,
39116 Magdeburg,
E-Mail: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Deutschlandfunkkultur

„Das glücklichste Volk der Welt“: Podcast-Reihe zur Deutschen Einheit

Die siebenteilige Podcast-Reihe innerhalb des Podcast „Lange Nacht“ nimmt uns mit auf eine Zeitreise ins Heute: Eine Generation nach 1989 geht es um die Frage nach, was Ost- und Westdeutsche verbindet, was sie trennt und wie Zugehörigkeit entsteht. Dabei kommen Vorurteile, Zuschreibungen, Ausgrenzungen – aber auch überraschende Gemeinsamkeiten – zur Sprache. Ein Podcast von Sophie Müller vom Hofe und Andreas Westphalen.

Alle Folgen sind in der DLF Audiothek sowie auf deutschlandfunkkultur.de verfügbar.

Folge 1: Über das, was uns eint und das, was uns trennt

Folge 2: Über das, was wir besitzen und manchmal verlieren

Folge 3: Über den Riss in der Mitte

Folge 4: Über unser Glück

Folge 5: Über das, wogegen wir uns wehren

Folge 6: Über das, woran wir glauben

Folge 7: Über das, was uns an den Anfang führt

Teile 1- 7

Deutschlandfunkkultur.de

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/deutsche-einheit-episode-1-ueber-das-was-uns-eint-und-das-was-uns-trennt-100.html>

Neue Podcast-Reihe „Grenzgeschichte(n): Als das Grüne Band noch grau war“

In der neuen Podcast-Reihe des Landesheimatbunds Sachsen-Anhalt erzählen Zeitzeugen aus Ost und West vom Leben an der innerdeutschen Grenze. Die Autorin des Buchs „Grenzschicksale. Als das Grüne Band noch grau war“ (2023, vergriffen), Ines Godazgar, hat für das neue Format nun erneut Zeitzeugen und Zeitzeuginnen befragt. Die erste Staffel der Podcast-Reihe umfasst zunächst drei Episoden: Geschichten von Flucht und Zwangsaussiedlung, vom Leben im Sperrgebiet und von Menschen auf beiden Seiten der Grenze. Die erste Folge erschien am 14. November 2025. Die

Interviews wurden aus Mitteln der Behörde des Aufarbeitungsbeauftragten Johannes Beileites finanziert.

Verfügbar auf allen gängigen Podcast-Plattformen und unter: <https://grenzgeschichten-als-das-gruene-band-noch-grau-war.podigee.io/>

Veranstalter: Landesheimatbund Sachsen-Anhalt,
Kontakt: Christine von Bose,
Tel.: 0345 13537325 oder
E-Mail: vonbose@lhbsa.de

Hinweis: Lernspiel AlgorithMIX#DDR

Am Donnerstag, 29. Januar 2026, um 16 Uhr findet im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig die Abschlusspräsentation des Projekts „AlgorithMIX#DDR – Geschichte in Social Media erforschen und spielerisch vermitteln“ statt.

Seit April 2025 untersuchte ein Team aus Kulturwissenschaft, Digital Humanities und Geschichtsdidaktik (Projektleitungen: Dr. Alexander Leistner und Anja Neubert) DDR-Bezüge auf TikTok und entwickelte zugleich didaktische Zugänge, um historische Lernprozesse auf Social-Media-Plattformen zu fördern.

Alle Interessierten sind eingeladen, die Forschungsergebnisse kennenzulernen und das entstandene Lernspiel AlgorithMIX#DDR zu entdecken.

Mehr Informationen auf www.erbe89.de.



Aktuelles

Forschungsverbund

1989 und alltagsweltliche
Demokratieverständnisse

Populäre Darstellungen von
'89 und historisch-politische
Bildung

Projektpräsentation: AlgorithMIX#DDR - Geschichte in Social Media erforschen und spielerisch vermitteln

Am 29. Januar 2026 findet der Abschluss des Projektes AlgorithMIX#DDR statt. Seit April 2025 widmete sich ein Team von Kulturwissenschaftler*innen und Vertretern der Digital Humanities (Projektleitung: Dr. Alexander Leistner) und Geschichtsdidaktikerinnen